

## **Protokoll der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Kirchengesangsbundes vom Samstag, 15. Juni 2003, in der reformierten Kirche Weiningen ZH**

### *Eröffnung durch den Zentralpräsidenten*

Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst (Predigt von Pfr. Anton Wyder, Mitgestaltung durch Kirchenchor Weiningen) heisst Paul Kohler die Delegierten und Gäste in der Dorfkirche Weiningen willkommen und dankt der gastgebenden evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und besonders dem Ehepaar Doris und Jakob Schildknecht, das die Organisation der Abgeordnetenversammlung koordiniert hat.

In den vergangenen zwei Jahren konnten 224 Sängerinnen und Sänger ihr 30-jähriges Kirchenchorjubiläum feiern, 130 haben während 40 Jahren mitgesungen, 71 während 50 Jahren; 16 feierten ihr 60-jähriges, 6 ihr 65-jähriges und 3 gar ihr 70-jähriges Mitwirken im Kirchenchor. Die anwesenden Jubilarinnen und Jubilare werden mit Applaus bedacht. Nach dem Hinweis auf die rechtzeitige und mehrfache Publikation der Abgeordnetenversammlung schlägt der Präsident die Delegierten Ernst Graf aus Uster und Martin Maurer aus Uttwil als Stimmzähler vor. Nach ihrer Wahl stellen diese die Anwesenheit von 107 stimmberechtigten Delegierten fest. Der Präsident gibt weiter die Entschuldigungen von 13 Mitgliedchören und einigen Einzelpersonen bekannt. Dann stellt er der Versammlung die vollzählig anwesenden Mitglieder des Zentralvorstandes vor.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

*Traktandum 1: Protokoll der AV 2001 in Solothurn* Das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 16. Juni 2001 in Solothurn wurde in MGD 1/2002, S. 23-26, publiziert. Es wird ohne Bemerkungen und unter Dank an den Protokollanten ohne Gegenstimme genehmigt.

### *Traktandum 2: Geschäftsbericht 2001/2003 des Zentralpräsidenten (Kurzfassung)*

Zum Einstieg einige Zahlen: Dem Schweizerischen Kirchengesangsbund gehören heute 338 (355) Chöre mit insgesamt 10665 (11115) gemeldeten Mitgliedern an; dazu kommen 9 (11) Jugendchöre, 26 (25) Kollektivmitglieder und 225 (224) Einzelmitglieder (Stand: 15.6.2003; Vergleichszahlen von 2001 in Klammern). Dass die Mitgliederzahlen rückläufig sind, ist nichts Neues und auch kein speziell kirchliches Phänomen. Im Vereinswesen überhaupt ist heute ein Abwärtstrend festzustellen, weil viele sich scheuen, regelmässige und längerfristige Verpflichtungen einzugehen. Dem kann ein Stück weit Rechnung getragen werden durch kürzerfristige kirchenmusikalische Projekte. Wichtig ist, dass überhaupt Menschen sich zusammenfinden, um sich in Werke geistlicher Musik zu vertiefen und diese dann zur eigenen Freude und zur Freude der Zuhörenden vorzutragen. Solches geschieht auch in den rege benützten Frühlings- und Herbstsingwochen des SKGB, wo viele, die an ihrem Wohnort in keinem Chor mitsingen können, die gute Gemeinschaft bei Gesang, Andacht und lehrreichem Abendprogramm geniessen und mit erfrischem Gemüt in ihren Alltag zurückkehren.

Die Chorreise des SKGB führte im Mai 2002 nach Südfrankreich zu den Hugenotten. Gesungen wurden Genfer Psalmen auf Französisch und Deutsch, z. T. auch in motettischer Form.

In den jährlich angebotenen Chorleitungskursen lernen diejenigen, die den Chören das geistliche Singen beibringen wollen, ihr Handwerk. Die hohen Kurskosten werden zu einem grossen Teil vom SKGB übernommen. Auch einige Kantonalkirchen sind bereit, einen Beitrag zu leisten, zählen die Kirchenchöre doch zu den aktivsten Gruppen einer Kirchgemeinde. Die Kinder- und Jugendchorarbeit wird neuerdings ökumenisch gestaltet, um Kräfte zu bündeln und effektiver zu wirken, sowohl was die Weiterbildungsangebote für Kinder- und Jugendchorleitende betrifft als auch die Kontakte zu weltlichen Verbänden. Beliebt sind nach wie vor die vom SKGB angebotenen jährlichen Jugendsinglager. – Neue Angebote sind die Gospeltage und die Literaturtreffs für Kinder- und Jugendchorleitende. Gospelchöre werden bei uns wie Jugendchöre behandelt, bezahlen also nur einen Mitgliederbeitrag von Fr. 42.-.

Vor zwei Jahren wurde die Abgeordnetenversammlung erstmals mit einem ökumeni-

schen Kirchengesangstag verbunden. Das Wochenende vom 16./17. Juni 2001 in Solothurn stand unter dem Motto «Psalmensingen heute». Neben dem SKGB haben zu diesem gut besuchten Anlass eingeladen: der Schweizerische Katholische Kirchenmusikverband, der Verband der christkatholischen Kirchenchöre und der Christliche Sängerbund der Schweiz, in dem die freikirchlichen Chöre zusammengefasst sind. Im SKGB-Mitgliederbeitrag inbegriffen sind die jährlich erscheinenden Chorhefte (früher: Musikbeilagen). Nach den umfangreichen Chorheften '98 und 2000 war das Chorheft 2002 den so genannten «Cantica» gewidmet, also den Lobgesängen der Maria, des Zacharias und des Simeon aus dem Lukasevangelium. Das neueste Chorheft 2003 bietet verschiedene kleinere Werke für den Einsatz des Chores «im Wechsel» mit der Gemeinde. In einem Brief, verfasst von Andreas Marti, hat sich der Zentralvorstand an die Theologischen Prüfungsbehörden gewandt mit dem Wunsch, dass die angehenden Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer während ihres Studiums die Möglichkeit bekommen, sich liturgische und hymnologische Kenntnisse zu erwerben, und in diesem Doppelfach auch examiniert werden. Heute werden Theologiestudierende zwar aufs Predigen vorbereitet, haben aber von Fragen der Gottesdienstgestaltung in der Regel kaum eine Ahnung, ebenso mangelt es ihnen an Gesangbuchkenntnissen. Beides erschwert eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Chorleitenden und Orgelspielenden und lässt den Gottesdienst vielfach zu einer Ansammlung disparater Elemente verkommen. Ob unser Bittschreiben Früchte tragen wird? Zum Schluss dankt der Zentralpräsident den Mitgliedern des Zentralvorstandes für die gute Zusammenarbeit. Alle arbeiten kompetent in ihrem Ressort, die Last liegt aber nie auf einem Mitglied allein. Dies ist wohl mit ein Grund, dass alle bereit sind, sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung zu stellen.

### *Traktandum 3: Jahresrechnungen 2001 und 2002*

Als neuer Zentralquästor präsentiert Helmut Roszkopf erstmals die Jahresabschlüsse:

#### *A. Allgemeine Verwaltung*

Der Rückgang der Mitgliederzahlen schlägt in Mindereinnahmen deutlich zu Buche. Dennoch wäre dank disziplinierter Ausgabenpraxis in beiden Jahren ein Einnahmenüberschuss von über Fr. 7000.- erreicht worden, wenn nicht 2002 eine kapitalmarktbedingte Wertberichtigung von Fr. 15'353.- auf der Fondsanlage verzeichnet werden müsste.

#### *B. Verlagsrechnung*

Die Zahlen sind auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite wesentlich günstiger ausgefallen als budgetiert. So ergibt sich in beiden Jahren ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis.

#### *C. Rechnungsabschlüsse*

Das Vermögen der Verwaltungsrechnung erhöhte sich in den beiden Berichtsjahren um Fr. 49.- auf Fr. 259'652.-.

Das Vermögen der Verlagsrechnung erhöhte sich in den beiden Berichtsjahren um Fr. 345.- auf Fr. 68'221.-

#### *D. Hilfsfonds*

Statutengemäss fliesst 1 % der Mitgliederbeiträge in den Hilfsfonds. Dessen Bestand hat sich bis Ende 2002 auf Fr. 41'749.- erhöht.

In Zahlen präsentieren sich die Jahresrechnungen 2001 und 2002 so:

#### *A. Allgemeine Verwaltung*

	Fr.
2001	
Einnahmen	151'690.-
Ausgaben	143'816.-
Einnahmenüberschuss	7'874.-
2002	
Einnahmen	159'883.-
Ausgaben	167'708.-

Ausgabenüberschuss	7'825.-
<i>B. Verlagsrechnung</i>	
2001	
Einnahmen	17'641-
Ausgaben	17'047.-
Einnahmenüberschuss	594.-
2002	
Einnahmen	13'369.-
Ausgaben	13'618-
Ausgabenüberschuss	249.-

*Vermögensbewegung für 2001 und 2002*

*A. Allgemeine Verwaltung*

Aktivsaldo 1.1.2001	259602.98
Einnahmenüberschuss	7873.35
Vermögen 31.12.2001	267476.33
Aktivsaldo 1.1.2002	267476.33
Ausgabenüberschuss	7824.92
Vermögen 31.12.2002	259651.41

*B. Verlag*

Aktivsaldo 1.1.2001	67875.77
Einnahmenüberschuss	593.89
Vermögen 31.12.2001	68469.66
Aktivsaldo 1.1.2002	68469.66
Ausgabenüberschuss	249.01
Vermögen 31.12.2002	68220.65

Der Durchgang durch die Rechnungen von 2001 und 2002 veranlasst die Abgeordneten zu keinerlei Fragen. Als Sprecher der Rechnungsprüfungskommission verliest Franz Gabl den Revisionsbericht, der Helmut Rosskopf für die gewissenhafte und zuverlässige Arbeit als Quästor Anerkennung und Dank ausspricht. Dem Antrag, die beiden Jahresrechnungen 2001 und 2002 zu genehmigen und dem Quästor sowie dem Zentralvorstand Entlastung zu erteilen, wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme entsprochen. – Dem statuten-gemäss aus seinem Revisorenamt zurücktretenden Franz Gabl dankt Paul Kohler im Na-men des Zentralvorstandes für seine langjährige und sorgfältige Tätigkeit im Dienst des SKGB.

*Traktandum 4: Voranschläge 2004 und 2005*

Die von Helmut Rosskopf präsentierten Budgets rechnen mit Defiziten von Fr. 9600.- (2004) bzw. 12255.- (2005). Dank den Kurzerläuterungen bei Positionen mit grösseren Ab-weichungen vom Bisherigen geben die Voranschläge zu keinen Fragen Anlass, sondern wer-den beide ohne Gegenstimme genehmigt.

*Traktandum 5: Jahresbeiträge 2004 und 2005*

Der Zentralvorstand beantragt, die Jahresbeiträge für Einzelmitglieder um Fr. 10.- anzuheben und die Leistungen für Kollektivmitglieder zu reduzieren (nur noch 3 Chorhefte, keine Kursgeldvergünstigungen); für Chöre soll der Höchstbeitrag auf Fr. 600.- begrenzt wer-den, auch wenn sie mehr als 50 Aktive zählen. Im Einzelnen schlägt er vor: Chöre Fr. 12.- pro Mitglied (maximal Fr. 600.-), Kollektivmitglieder Fr. 140.-, Jugend- und Gospelchöre Fr. 42.-, Einzelmitglieder mit MGD Fr. 70.-, (bisher Fr. 60.-) Einzelmitglieder ohne MGD Fr. 30.- (bisher Fr. 20.-).

Die Abgeordneten stimmen diesen Anträgen ohne Diskussion und Gegenstimme zu.

Als Einschub in die Reihe der statutarischen Geschäfte begrüsst Paul Kohler den Vorsitzenden des Verbandes Evangelische Kirchenmusik -n Württemberg, KMD Lothar Friedrich aus Künzelsau. Dessen Referat «Zum Verständnis des kirchlichen Singens im Blick auf die Gemeinde» bildet sozusagen den Aperitif zum nachfolgenden gemeinsamen Mittagessen.

#### *Traktandum 6: Wahlen*

##### *6.1 Verbleibende ZV-Mitglieder*

Für die Gesamterneuerungswahl des Zentralvorstands (Amtsdauer 2003-2007) stehen alle Bisherigen zur Verfügung und werden in globo und einstimmig wiedergewählt, nämlich:

Peter Ernst Bemoulli, Zürich

Hedy Kienast-Keller, Andelfingen ZH

Andreas Marti, Liebefeld BE

Helmut Rosskopf, Diepoldsau SG

Jakob Schildknecht, Weiningen ZH

Anton Wyder, Wohlen BE

##### *6.2 Zentralpräsident*

Paul Kohler, Pratteln, stellt sich für weitere vier Jahre als Präsident des Zentralvorstandes zur Verfügung. Auch er wird einstimmig und unter Applaus wiedergewählt.

##### *6.3 Neue ZV-Mitglieder*

Zur personellen Erweiterung und Verjüngung des Zentralvorstandes werden als neue Zentralvorstandsmitglieder vorgeschlagen: Silvia-Kristina Hadorn aus Thun (Pianistin, Sängerin und Chorleiterin) und Thomas Rink aus Niederurnen (Organist und Kantor). Die beiden stellen sich vor und werden einstimmig gewählt.

##### *6.4 Wahl der Revisoren*

Die drei Bisherigen – Lisbeth Dill aus Pratteln, Peter Allemann aus Schaffhausen und Jürg Hochuli aus Zürich – sind bereit, sich für vier weitere Jahre wählen zu lassen. Dankbar spricht die Versammlung ihnen das Vertrauen aus.

##### *6.5 Wahl eines neuen Ersatzrevisors*

An Stelle des zurückgetretenen Franz Gabl wird Heini Meyer aus Pratteln vorgeschlagen; er ist Bankfachmann und Finanzverantwortlicher der Kirchgemeinde Pratteln-Augst. Auch er wird einstimmig gewählt.

##### *6.6 Wahl der Rekurskommission*

Die drei Bisherigen – Dieter Iselin aus Spiegel-Bern, Paul Trachsel aus Kilchberg ZH und Marie-Louise Rebmann aus Arlesheim – stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Auch sie werden ohne Gegenstimme wiedergewählt.

#### *Traktandum 7: Anträge der Mitglieder*

Dieses Traktandum entfällt, da keine Anträge von Mitgliedern eingegangen sind.

#### *Traktandum 8: Umfrage/Diverses*

- Andreas Marti weist darauf hin, dass die neuen «Besoldungsrichtlinien für Chorleiter/in und Kantor/in für 2004» einen Systemwechsel anbahnen wollen. Neben dem bisherigen System, das fixe Beträge nannte, ist neu auch die «modernere» Entlohnung nach Anstellungsprozenten und Besoldungsklassen vorgesehen; bei der Berechnung des Stellenumfanges kann der SKGB hilfreiche Hinweise bieten.
- Weiter macht Andreas Marti auf die wichtige, zukunftsorientierte Chorvorstände-Tagung «Strukturentwicklung für Kirchenchöre» aufmerksam, die am 1. November 2003 in Winterthur und am 15. November 2003 in Solothurn stattfinden wird.
- Peter Ernst Bernoulli präsentiert als Verlagsleiter das druckfrische Chorheft 2003 «Im Wechsel», das in der Wahl der Chorsätze bewusst der Situation von kleineren Chören Rechnung trägt, die auf Stücke «mit nur einer Männerstimme» angewiesen sind. Das angekündigte aktualisierte SKGB-Verlagsverzeichnis ist noch nicht erschienen; hingegen werden die Mitgliedchöre einen Nachtrag 2003 zum «Alphabetischen Verzeichnis von SKGB-Sätzen zu RG-Liedern» erhalten.

- Weiter gibt Peter Ernst Bernoulli Rechenschaft darüber, wie der Zentralvorstand den Auftrag der Abgeordnetenversammlung 2001 zum Thema «Kopiervorlagen statt gedruckter Chorhefte» weiterverfolgt hat: Ein Versand von Druckvorlagen statt fertiger Druckerzeugnisse wäre (so die eingeholte Rechtsauskunft) nur zulässig, wenn entsprechende Verträge mit den betroffenen Urheberrechtsinhabern vorlägen. Eine Umfrage bei drei für uns wichtigen Verlagen hat ganz klar ergeben, dass diese zu solchen Lizenzvereinbarungen nicht Hand bieten würden. Der Zentralvorstand hat daraus das Fazit gezogen, dass es vorläufig keinen Systemwechsel geben kann und dass darum auch eine diesbezügliche Umfrage bei den Chören nicht sinnvoll ist. Hingegen hat der Zentralvorstand beschlossen, nach den besonders umfangreichen Zweijahres-Chorheften 1998 und 2000 zur früheren Praxis der dünneren Chorhefte in jährlichem Abstand zurückzukehren.
- Hermann Stamm weist darauf hin, dass das 2001 zum 10-jährigen Jubiläum des Verbandes der evangelischen Kirchenchöre im Thurgau erschienene «Thurgauer Liederheft» mit Chorsätzen zu RG-Liedern noch immer bezogen werden kann.

Der Zentralpräsident beschliesst die Abgeordnetenversammlung, dankt allen Delegierten für die Teilnahme, der Kirchenpflege Weiningen für das grosszügig gewährte Gastrecht und dem Kirchenchor Weiningen für seinen intensiven und vielfältigen Einsatz. Darauf lädt er alle Anwesenden ein zum Offenen Singen mit dem von Sarka Cernochová geleiteten Kirchenchor, das den Ausklang dieser Abgeordnetenversammlung-Tages bildet.

*Zürich, 30. September 2003 Protokoll: Peter Ernst Bernoulli*

abgedruckt in „Musik und Gottesdienst“ 1/2004, S. 22-24